

PROZESS ZUR ERNEUERUNG DER SPD

BESCHLUSS DES SPD-PARTEIVORSTANDS

AM 21. APRIL 2018

Wir wollen uns als Partei erneuern und Vertrauen zurückgewinnen. Die programmatische, organisatorische und kulturelle Erneuerung müssen dabei Hand in Hand gehen. Dafür setzen wir uns folgende Ziele für die zwei kommenden Jahre:

1. Wir gewinnen **Vertrauen** zurück. Dafür sind **verlässliche Prozesse mit genug Zeit, breiter Beteiligung, programmatischer Klarheit und Transparenz** die Voraussetzung. Alles, was wir tun, muss sich daran messen lassen. In Regierungsverantwortung lösen wir Probleme mit **guter praktischer Politik**.
2. Wir schaffen **Orte für offene Debatten**, an denen **Kontroverse und Widerspruch** auf Augenhöhe ausgetragen werden. Wir diskutieren dabei von Angesicht zu Angesicht mit unseren Mitgliedern und mit den Bürgerinnen und Bürgern und immer im **Respekt** vor der oder dem anderen. Diese Debatten bereiten die Entscheidungen der Parteigremien vor. Am Ende tragen die gewählten Gremien die Verantwortung und müssen entscheiden.
3. Wir bringen **unterschiedliche Positionen, Altersgruppen, Hintergründe und Erfahrungen in der Partei zusammen**.
4. Wir ermöglichen **mehr Beteiligung** in der Partei. Wir bieten für jede und jeden das richtige Angebot zum mitmachen, egal, ob im Ortsverein, online oder auf Veranstaltungen. Die vielen Neumitglieder binden wir dabei besonders ein. Unser gemeinsames Ziel: Alle SPD-Mitglieder übernehmen Verantwortung für die inhaltliche Erneuerung der SPD.
5. Wir schärfen unser **Profil** mit einem klaren Bild von der **Sozialdemokratie im 21. Jahrhundert**. Wir konzentrieren uns dabei auf die **großen Herausforderungen unserer Zeit**. Antworten darauf sind wichtiger als Spiegelstriche bei Symbolthemen.
6. In zwei Jahren werden wir die Offenheit im Miteinander und den Zusammenhalt in der Partei gestärkt und unsere Programmatik zukunftsfest geschärft haben, um das **Vertrauen der Menschen in unsere Politik zurückzugewinnen**.

UNSER PROZESS #SPDERNEUERN

Wir organisieren die programmatische Erneuerung als transparenten und dynamischen Prozess in fünf Schritten. Das gelingt, wenn alle sich beteiligen und Verantwortung für den Prozess übernehmen.

Nach vielen Jahren von Verantwortung in der Regierung ist es an der Zeit, dass die SPD neben der Tagespolitik Raum schafft und ihr programmatisches Selbstverständnis klärt. Im Zentrum stehen vier grundsätzliche programmatische Themen, die wir leidenschaftlich in der gesamten Partei diskutieren werden:

- Wachstum, Wohlstand und Wertschöpfung im 21. Jahrhundert
- Die Zukunft der Arbeit
- Ein bürgerfreundlicher Staat, der Schutz und soziale Teilhabe ermöglicht
- Deutschlands Rolle in einer sich rasant verändernden Welt

1. BUNDESPARTEITAG: DAS MACHEN WIR ZUSAMMEN

Auftakt unserer Programmdebatte ist der Bundesparteitag in Wiesbaden. Der Parteivorstand verantwortet den Erneuerungsprozess. Daher übernimmt mindestens ein Parteivorstandsmitglied und/oder Präsidiumsmitglied Verantwortung für jeweils ein Thema. Sie verdichten ihr Leitthema bis Mitte Juni zu einem Impulspapier, das die Diskussion mit Fragen eröffnet.

Anschließend diskutieren wir in den Gliederungen, den Arbeitsgemeinschaften und weiteren Arbeitsstrukturen. Schnellstmöglich werden wir für die Diskussion auch Online-Foren einrichten.

Pro Thema gibt es eine Lenkungsgruppe: Neben dem Parteivorstands- und/oder Präsidiumsmitglied, welches das jeweilige **Impulspapier** verantwortet hat und für regionale Diskussionen zur Verfügung steht, gehören jeweils ein Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der SPD-Bundestagsfraktion und eine weitere, zu benennende Person der **Lenkungsgruppe** an.

Die Lenkungsgruppen bekommen jeweils eine/n Mitarbeiter/in im Willy-Brandt-Haus als feste/n Ansprechpartner/in zugewiesen.

Die Bezirke und Landesverbände übernehmen ebenso wie die Arbeitsgemeinschaften eine wichtige Rolle im Programmprozess. Sie werden im Vorfeld zum Bundesparteitag in den Prozess eingebunden und können so frühzeitig ihre Beiträge planen. Die Bezirke und Landesverbände können jeweils **Patenschaften** für eines der vier Themen übernehmen.

Alle Unterbezirke sind aufgerufen, vor Ort Veranstaltungen zu organisieren. Die Unterbezirks-Vorsitzenden-Konferenz Ende Mai wird für einen Kick-Off-Workshop genutzt, um die Diskussionen in den Gliederungen zu starten und zu unterstützen. Bei dem Treffen der Arbeitsgemeinschaften mit dem Generalsekretär werden die Arbeitsgemeinschafts-Vorsitzenden frühzeitig eingebunden und übernehmen Verantwortung.

Ausgangspunkt und Zentrum des Diskussionsprozesses ist die Partei. Aber auch Nicht-Mitglieder können sich einbringen: zum Beispiel in Veranstaltungen oder über eigene Diskussionspapiere. Wir diskutieren und nehmen so viel wie möglich auf. Wer mitentscheiden will, muss Mitglied werden.



2. DEBATTENCAMP1: #MEINEIDEE

Mit einem **Debattencamp Ende 2018** werden wir einen neuen Ort schaffen für eine offene und beteiligungsorientierte Debatte. Wie bei einer Messe gibt es Impulsvorträge, Workshops und Debattenstationen, an denen Zwischenergebnisse präsentiert, themenübergreifend diskutiert und geordnet werden. Im Vorfeld rufen wir öffentlich dazu auf, Beiträge einzusenden. Jede und jeder kann sich hier beteiligen und Ideen einbringen. Die Lenkungsgruppe sichtet die eingegangenen Vorschläge und entwickelt auf dieser Grundlage die Workshops des Debattencamps.

Mit dem Camp öffnen wir die Debatte zur Zivilgesellschaft, führen die unterschiedlichen Diskussionsstränge zusammen und nehmen eine erste Gewichtung der Ideen vor. Landes- und Bezirksverbände sowie Arbeitsgemeinschaften, Kreise und Foren, die sich besonders einzelner Themen angenommen haben, bekommen so die Möglichkeit, ihre Thesen mit Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren und in die Debatte einzubringen. An dem ersten Programmcamp kann jede und jeder teilnehmen und seine / ihre Ideen präsentieren. Für Neumitglieder halten wir auf dem Debattencamp spezielle Angebote bereit.

3. KLAUSUR PARTEIVORSTAND 2019: VON IMPULSEN ZU THESEN

In den Impulspapieren wurden vor allem Fragen aufgeworfen. Bis zur Parteivorstandsklausur 2019 werden sie von den verantwortlichen Parteivorstandsmitgliedern jeweils verdichtet zu einem „Thesepapier“. Ziel ist es, bereits hierbei erste Punkte für den Orientierungsrahmen heraus zu kristallisieren. Auf der Klausur werden die Thesepapiere präsentiert, im Vorstand diskutiert und ggf. ergänzt – und anschließend wieder in der gesamten Partei debattiert. Vor der Klausur des Parteivorstands soll auch über eine Fokusgruppe Ortsverein entschieden werden. Diese Gruppe soll gegebenenfalls zur Klausur und auch darüber hinaus regelmäßig zur Umsetzung von inhaltlichen und organisatorischen Erneuerungen befragt werden.

4. DEBATTENCAMP2: WIR DISKUTIEREN WEITER

Nach der Klausur des Parteivorstandes öffnet sich die Diskussion erneut in die Partei. Fortbestehende Widersprüche in den vier Themen werden wieder in den Regionen, Arbeitsgemeinschaften und online diskutiert. Auf einem Debattencamp2 in Form von acht regionalen Camps werden Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.

5. BUNDESPARTEITAG ENDE 2019: ORIENTIERUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Die Lenkungsgruppen-Mitglieder nehmen die Thesen der regionalen Debattencamps auf und entwickeln gemeinsam hieraus einen Orientierungsrahmen. Auf Basis dieses Rahmens schreiben wir den Leitantrag für den Parteitag 2019.

WEITERE MAßNAHMEN ZUM PROZESS DER PROGRAMMATISCHEN ERNEUERUNG

- Impulsreihe: Während des gesamten Prozesses findet eine Impulsreihe statt. Eingeladen werden Vordenkerinnen und Vordenker sowie andere Expertinnen und Experten, die mit uns die vier Schwerpunkt-Themen diskutieren: Immer gibt es vorab ein einseitiges Thesepapier, einen 20-minütigen Impuls und einen partizipativen Teil. Die Impulse werden grundsätzlich online zugänglich gemacht.



- Die programmatische Erneuerung findet in den Gliederungen und Gruppen, aber auch auf verschiedenen Kanälen online statt. Veranstaltungen werden gestreamt und Diskussionspapiere auf spd.de zur Verfügung gestellt. Zudem wird es regelmäßig Diskussions- und Informationsangebote mit Fachleuten (z.B. Facebook live mit Mitgliedern des Parteivorstandes, Bundestagsabgeordnete, Praktikerinnen und Praktiker, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler) geben. Darüber hinaus werden zeitnah Online-Themenforen eingerichtet.
- Der Parteivorstand wird alle existierenden Fortbildungsangebote evaluieren: Erreichen wir (noch) die Menschen, mit denen wir die SPD erneuern wollen?
- Um die Diskussionen vor Ort zu unterstützen, entwickelt der Parteivorstand Hilfestellungen für Debatten (u.a. Muster-Präsentationen, Linklisten, Veranstaltungsvorschläge, thematisch sortierter ReferentInnenpool, etc.). Zudem werden Workshops mit allen Verantwortlichen aus den Landesverbänden und Bezirken, die Diskussionsveranstaltungen umsetzen, durchgeführt. Für eine zentrale Ergebnissicherung beim Parteivorstand wird eine Upload-Möglichkeit für die Ergebnisse von Veranstaltungen und Debatten bereitgestellt.
- Wir binden offensiv unserer Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Unterstützerinnen und Unterstützer über Formate wie den Kulturempfang, Kirchentagsempfänge, Parteiabende für Gewerkschaften und über neue Beteiligungsformate, die die Vielfalt in unserer Gesellschaft widerspiegeln, in den Prozess ein.
- Es wird einen zentralen Tag der Tür zu Tür-Aktion geben, bei der die ganze Partei unabhängig von Wahlkämpfen im Land unterwegs ist und das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern sucht.
- Auf einer Best-Practice-Konferenz diskutieren erfolgreiche Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer einen Tag lang: Wie und mit welchen Themen gewinnt die SPD Wahlen und was können wir daraus lernen? Daraus leiten wir einen Best-Practice-Leitfaden für zukünftige Wahlkämpfe ab.
- Wir wollen den Austausch zwischen den verschiedenen Ebenen der Partei verbessern. Wir werden daher ein Austauschprogramm für SPD-Beschäftigte prüfen. Dabei steht der Austausch zwischen Parteivorstand und Landesverbänden/Bezirken im Mittelpunkt, aber auch ein europäischer Austausch wird geprüft. Wir werden die Parteischule strategisch weiterentwickeln.

WEITERE ELEMENTE VON #SPDERNEUERN

Unsere Erneuerung ist umfassend. Dringend notwendige Veränderungen bei der Organisationskultur und den Strukturen ebenso wie mehr Vielfalt und eine digitale Modernisierung leben und erproben wir im Rahmen der programmatischen Erneuerung. Dabei setzen wir uns auf Basis des Parteitagsbeschlusses vom Dezember 2017 folgende Ziele:

MEHR BETEILIGUNG ERMÖGLICHEN

Wir wollen Transparenz und Beteiligung ausbauen und die Potenziale unserer Mitglieder intensiver nutzen. Dafür müssen wir ein klareres Bild von den Erwartungen unserer Mitglieder haben. Die Kompetenzen unserer Haupt- und Ehrenamtlichen wollen wir stärken und die Gleichstellung voranbringen. In Modellprojekten wollen wir erproben, wie wir unsere Kampagnenfähigkeit v.a. im Süden und im Osten stärken können. Die SPD wird wieder stärker, wenn wir die Potenziale unserer Mitglieder intensiver nutzen. Wir haben über 460.000 Mitglieder und sind ausgesprochen vielfältig und breit in der Gesellschaft verankert. Das wollen wir nutzen und mehr Mitglieder durch neue Formen der Beteiligung einbinden.

Regelmäßige Mitgliederbefragungen (Frühjahr 2018)

Wir werden unsere Mitglieder in Zukunft regelmäßig befragen. Wir wollen stärker in die Partei hineinhören und die Mitglieder zum Teil dieses Erneuerungsprozesses machen. Dazu gehört auch, sich regelmäßig ein Meinungsbild aus der Partei einzuholen. Welche Erwartungen haben die Mitglieder an die Parteiarbeit? Welche inhaltlichen Themen sind ihnen besonders wichtig? Diese und weitere Fragen geben uns immer auch Orientierung. Um ein möglichst repräsentatives Stimmungsbild zu erhalten, werden wir mit gezielten Aktionen die E-Mail-Erreichbarkeit unserer Mitglieder verbessern.

Moderne Parteiarbeit und Zielgruppenansprache (Mitte 2018)

Für eine erfolgreiche Erneuerung braucht es erstens klare Zielbeschreibungen, zweitens einen verbindlichen Fahrplan, drittens eine klare Aufgabenzuweisung an die verschiedenen Parteiebenen und Akteure in diesem Veränderungsprozess. Die Organisationspolitische Kommission wird deshalb beauftragt, entsprechend dieser drei Prämissen und auf der Grundlage der formulierten inhaltlichen Vorgaben, den organisatorischen Erneuerungsprozess zu begleiten. Darüber hinaus werden wir unsere Zielgruppenansprache modernisieren. Kommissionen, Arbeitskreise und Foren legen jeweils ihre Arbeitsschwerpunkte vor und stellen dar, wen sie damit erreichen und einbinden. Gemeinsam mit den Arbeitsgemeinschaften, Kommissionen und anderen Gremien werden wir an einer besseren Ansprache der Zielgruppen u.a. über eine optimierte Datenlage arbeiten und ggf. über den Fortbestand einzelner Kommissionen, Arbeitskreise und Foren entscheiden.

Mehr Dialogformate (2018-2019)

Wir haben Ende letzten Jahres und auch im Rahmen des Mitgliedervotums gesehen, dass unsere Mitglieder Lust auf andere, agile Formate haben. Die Diskussionen zur programmatischen Erneuerung sollen deswegen in vielen verschiedenen offenen und interaktiven Veranstaltungen stattfinden. Hierbei ist die Bundespartei genauso gefordert, wie Landesverbände und Bezirke. Die Erneuerung beginnt bei unseren Mitgliedern, jede und jeder kann und soll sich einbringen.

DIGITALE BETEILIGUNG

Wir werden neue digitale Beteiligungsmöglichkeiten schaffen, damit alle SPD-Mitglieder an der programmatischen Erneuerung unserer Partei mitarbeiten können – unabhängig von Zeit und Ort. Schon die inhaltliche Arbeit des Programmprozesses werden wir – sobald dies technisch umsetzbar ist – durch Online-Themenplattformen begleiten. Damit erproben wir gleichzeitig die dauerhafte Einrichtung dieser Plattform. Den erfolgreichen Hackathon des Jahres 2017 wollen wir wiederholen und verstetigen, um digitales Knowhow an unsere Partei zu binden. Bei allen neuen digitalen Werkzeugen bemühen wir uns, diese auch den Arbeitsgemeinschaften und Gliederungen zu praktikablen Konditionen zur Verfügung zu stellen und binden die Gliederungen deshalb bereits in der Konzeptionsphase ein.

SPD-App (Frühjahr 2019)

Wir brauchen eine digitale Anlaufstelle für unsere Mitglieder, in der sie alle benötigten Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten finden.

Online Themenplattformen (2019)

Im Dezember 2017 wurde der Parteivorstand beauftragt, bis spätestens 2019 die Einrichtung einer begrenzten Anzahl online-organisierter Themenplattformen durchzuführen. Die Vorbereitungen hierzu laufen. Die Themenplattformen sollen die ortsungebundene Teilhabe an politischen Prozessen ermöglichen und den inhaltlichen Diskurs in unserer Partei stärken.

GLEICHSTELLUNG UND VIELFALT

Wir werden stärker, wenn wir die Vielfalt der Gesellschaft auch in unserer Partei besser abbilden. Dazu werden wir die Gleichstellung in unserer Partei aktiv vorantreiben, die bereits existierende Vielfalt in der SPD sichtbar machen und die unterschiedlichen Lebensrealitäten besser in der SPD abbilden. Auch die Repräsentanz von Menschen mit Migrationshintergrund sowie von Menschen mit Behinderung in unserer Mitgliedschaft und in den Führungsebenen unserer Partei wollen wir deutlich und verbindlich erhöhen, um so dem Anspruch der SPD als Integrations- und Inklusionspartei gerecht zu werden.

Wissenschaftliche Analyse (Ende 2018)

Wir brauchen die Expertise aus allen Teilen unserer Gesellschaft und werden daher eine wissenschaftlich begleitete Analyse unserer Strukturen, Arbeitsweisen und innerparteilichen Kultur vornehmen. Auf dieser Basis überprüfen wir, welche Hürden etwa Frauen immer noch nehmen müssen auf dem Weg in verantwortliche Positionen unserer Partei. Aus dieser Analyse, deren Ergebnisse wir veröffentlichen werden, leiten wir konkrete Maßnahmen und Beschlüsse ab, um die genannten Ziele zu erreichen.

Stabsstelle für Gleichstellung (Mitte 2018)

Parallel dazu werden wir eine Stabsstelle für Gleichstellung beim SPD-Parteivorstand einsetzen. Dabei geht es uns insbesondere um das Selbstverständnis in unserer Partei. Mithilfe dieser Stelle wollen wir die Sprache der Partei, die Sichtbarkeit von Frauen und das Erscheinungsbild der Partei mit verändern. Dazu gehört es und ist zwingend erforderlich, dass die Stabsstelle in alle relevanten Entscheidungen eingebunden wird.

Doppelspitze im Ortsverein (Frühjahr 2018)

Auf dem ordentlichen Bundesparteitag im Dezember 2017 haben wir beschlossen, dass wir die gleichberechtigte Leitung auf Ortsvereinsebene erproben wollen. Wir wollen damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit dem ehrenamtlichen Engagement in der SPD verbessern. Der Parteivorstand hat auf seiner Sitzung am 4. März 2018 dazu eine Richtlinie beschlossen. Danach können dem Ortsvereinsvorstand zwei gleichberechtigte Vorsitzende angehören: ein Mann und eine Frau. Das Modellprojekt soll vier Jahre getestet und anschließend durch den Parteivorstand evaluiert werden. Der Parteitag wird dann nach Vorlage dieser Evaluation über die Fortführung entscheiden.

STRUKTUREN STÄRKEN

Die SPD ist in Deutschland unterschiedlich stark verankert und aufgestellt. Wir wollen schwache Strukturen stärken und langfristig besonders in diesen Bereichen neue Präsenz aufzubauen. Gleichzeitig wollen wir die Parteiarbeit auf allen Ebenen weiter professionalisieren.

Analyse aller 299 Bundestagswahlkreise (Ende 2018)

Wir werden das Bundestagswahlergebnis auswerten und eine quantitative und qualitative Wahlanalyse vornehmen. So können wir Schwachpunkte analysieren, aber auch erkennen, wo Kandidatinnen und Kandidaten in eigentlich schwachen Regionen besonders gute Ergebnisse erzielt haben. Davon wollen wir lernen. Wir müssen die Strukturprobleme Schritt für Schritt angehen, indem wir Personen vor Ort stark machen und vor Ort ansprechbar und glaubwürdig sind.

Zukunftsprogramm Ost (Ende 2018)

Wir werden aus den Reihen des Parteivorstandes eine Beauftragte/einen Beauftragten für die Entwicklung der SPD in Ostdeutschland benennen, die/der durch entsprechende Arbeitsstrukturen im Willy-Brandt-Haus in ihrer/seiner Arbeit unterstützt wird. Das „Zukunftsprogramm Ost“ sollte ebenfalls auf dem SPD-Ost-Konvent im Herbst 2018 verabschiedet werden.

WAHLEN

Europawahl Mai 2019

Die Wahlen zum Europäischen Parlament 2019 sind national wie europäisch von zentraler politischer Bedeutung. Als die deutsche Europapartei, die die Zukunft unseres Kontinents gestalten will, werden wir die Europawahl 2019 als Chance nutzen, die europapolitische Debatte in Deutschland zu stärken. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern werden wir unser Programm für Europa entwickeln. Wir werden uns intensiv und frühzeitig mit unseren europäischen Schwesterparteien, der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) und der Sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament vorbereiten.

Die Entwicklung sozialdemokratischer Zukunftsperspektiven für ein Europa des Fortschritts und des Friedens wird von hervorgehobener Bedeutung sein, um die SPD als klare proeuropäische Stimme zu positionieren und die Zusammenarbeit mit unseren sozialdemokratischen Schwesterparteien in Europa weiter zu stärken.

Landtagswahlen

Der SPD Parteivorstand unterstützt die Landtagswahlkämpfe mit einem Arbeitsstab Landtagswahlkämpfe. Der Arbeitsstab unterstützt die wahlkampf führenden Landesverbände (2018 in Hessen und Bayern und 2019 in Bremen, Brandenburg, Sachsen und Thüringen) bei ihren Wahlkämpfen mit den Ressourcen des Willy-Brandt-Hauses. Gemeinsam mit der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik werden wir auch wichtige anstehende Kommunalwahlen unterstützen.

